Mit Konfetti, Wünschen und Liedern wurde der Freude über die neue Kita Ausdruck verliehen. Fotos: Konrad Rothammer

Richtfest gefeiert

Kita „Weiherwichtel“ als Partner der gemeindlichen Kindertageseinrichtung „St. Raphael“ soll 2027 fertig sein – Rund sieben Millionen Euro Baukosten

Parkstetten. (kr) Die zweite Kindertageseinrichtung in der Gemeinde Parkstetten hat am Donnerstag Richtfest gefeiert. Nach dem Richtspruch des Zimmerermeisters Thomas Mayrhofer, dem Anbringen des Richtfestbäumchens und dem traditionellen Zerschmettern von Trinkgläsern ließen Bürgermeister Martin Panten, Architekt Martin Weber und Kita-Leiterin Conny Sagmeister nach umfassenden Dankesworten an die am Bau beteiligten Handwerker, Architekten, Gemeindebediensteten und Gäste das bisher Geleistete Revue passieren.

„Nachdem die bestehende Kita St. Raphael mit fünf Gruppen – von denen zwei Gruppen wegen des geringen Platzangebotes nur eine befristete Betriebserlaubnis haben – überbelegt ist und bereits eine weitere zusätzliche Gruppe in das Obergeschoss des Sportheims ausgelagert werden musste, war es dringend notwendig zu reagieren“, berichtete Panten. Im Frühjahr 2023 seien die Planungen für eine weitere Kita konkret geworden. Die zuständigen Fachstellen hätten einen Bedarf für drei Krippengruppen statt der ursprünglich zwei vom Gemeinderat vorgesehenen anerkannt. So sei das Konzept für eine altersgemischte Einrichtung mit drei Kindergarten- und drei Krippengruppen entstanden.

Rund 120 Kinder können ab Sommer 2027 in der Kita „Weiherwichtel“ betreut werden. Die bestehende Kita „St. Raphael“ soll künftig drei Gruppen beherbergen und ihre im Moment als Gruppenräume genutzten Sozial- und Mehrzweckräume und das Leitungsbüro wiederbekommen. Nach einer Dachsanierung könnte dann auch die in das Sportheim ausgelagerte Gruppe zurückkehren. Zudem sei die Möglichkeit angedacht, dem Anpruch der Grundschulkinder auf Ganztagsbetreuung gerecht zu werden.

Bürgermeister Martin Panten und Zimmerermeister Thomas Mayrhofer beim Richtfestspruch

Im August 2023 sei die Grundrissplanung abgeschlossen gewesen, so der Bürgermeister. Der Weg bis zur Baustelle sei dann allerdings länger als geplant gewesen. Ein Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichts führte zu zusätzlichem bauplanungsrechtlichem Klärungsbedarf und verschob die Einreichung des Bauantrags und des Förderantrags. Dazu seien aufwendige Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeschritte gekommen.

Eigenanteil von rund 3,4 Millionen Euro bleibt

Auch die Baukosten seien damals greifbarer geworden – rund sieben Millionen Euro Gesamtsumme. Nach Abzug der zugesagten staatlichen Fördermittel in Höhe von 2,98 Millionen Euro und der „Förderung für langfristig gebundenen Kohlenstoff“ wegen der Holzbauweise in Höhe von 200.000 Euro sowie der KfW-Förderung aus dem Programm „Klimafreundlicher Neubau Nichtwohngebäude – Kommunen“ von circa 98.000 Euro und aus dem „Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität“ in Höhe von 298.000 Euro verbleibe voraussichtlich ein Eigenanteil von etwa 3,4 Millionen Euro, den die Gemeinde Parkstetten allein tragen müsse, informierte Panten. Diese Zahlen seien der Planungsstand – die endgültigen Gesamtkosten ließen sich erst nach Abschluss und Abrechnung aller Arbeiten feststellen.

Luftwäremepumpe und PV-Anlage am Gebäude

Auch Architekt Martin Weber wartete mit Zahlen auf: Da der Bau komplett in Holzständerbauweise und ebenerdig ausgeführt werde, stehe er auf einer 1.400 Quadratmeter großen Stahlbetonplatte. 42 Tonnen Baustahl seien in dieser enthalten. 2.000 Kubikmeter Erde seien bisher bewegt worden, 760 Kubikmeter Schnitt-, Konstruktions- und Leimholz verbaut, 1.111 Kubikmeter Holz- und Zellulosedämmstoffe würden eingebracht. Das Gebäude werde im KfW-40-Standard mit Luftwärmepumpe, Lüftung, PV-Anlage und teils aktiver Kühlung ausgerüstet, informierte der Architekt.

„Es ist ein schönes Gefühl, zu sehen, wie aus vielen Ideen, Gesprächen und Planungen nun Wirklichkeit wird“, sagte Conny Sagmeister, die Parkstettener Kita-Leiterin. Sie denke an die Möglichkeiten, die sich eröffnen: mehr Platz zum Spielen, Lernen und Entdecken, Raum für Begegnungen und vor allem an einen Ort, an dem sich die Kinder wohlfühlen und entwickeln können.